

Spiel mit vielen Möglichkeiten

VHS bietet Anfängern die Chance Bridge zu lernen / Unterricht mit Janine Teuppenhayn

BÖNEN - Vor zwölf Jahren startete der erste Bridgekursus bei der Volkshochschule in Bönen. Von Anfang an stieß das komplexe Kartenspiel dabei auf großes Interesse. Die Teilnehmer kommen inzwischen aus der ganzen Region, um sich von Dozentin Dr. Janine Teuppenhayn in die spannende Denksportart einführen zu lassen. Jetzt gibt es für alle Interessierten eine neue Chance einzusteigen: Mit dem Herbstsemester beginnt am Dienstag, 27. September, ein Kursus „Bridge für Anfänger“ in der Alten Mühle. Zuvor informiert die versierte Turnierspielerin am Montag, 5. September, ab 20 Uhr über das faszinierendste Kartenspiel der Welt.

Bridge hat nichts mit einem Kaffeekränzchen für ältere Damen zu tun. Das macht Janine Teuppenhayn sofort klar. „Es ist ein Denksport und wird überall auf der ganzen Welt gespielt, von Menschen jeden Alters“, sagt die versierte Turnierspielerin. Auch in Deutschland gibt es eine Bundesliga und eine Nationalmannschaft. Weltmeisterschaften im Bridge werden ebenso ausgetragen wie im Fußball. „In anderen Ländern sind es vor allem Studenten, die Bridge spielen“, so die Bönenerin.

Gefordert sind beim Spiel Taktik, Verstand, Logik und Psychologie. Das macht das Kartenspiel auch zu einem idealen Gedächtnistraining. „Es ist wie Schach mit Karten“, erklärt die langjährige Dozentin. Und natürlich soll Spaß in erster Linie im Vordergrund sein: „Bridge bleibt immer spannend, da es fast ausgeschlossen ist, die gleiche Situation noch einmal zu erleben“, weiß Janine Teuppenhayn.

Der Zufall spielt keine Rolle

Gespielt werden kann es zu Hause und natürlich auch bei Turnieren – je nach eigenem Interesse und Können. Beim Turnierbridge wird auf Zeit gespielt – pro Partie sind sieben Minuten vorgesehen. Schnelles Denken ist also gefragt. Zufall und Kartenglück sind dagegen ausgeschaltet. Alle Spieler verwenden die gleichen Karten und es



Dr. Janine Teuppenhayn spielt bereits seit 22 Jahren Bridge. „Es ist wie ein Virus“, sagt sie. ■ Foto: Pinger

kommt nicht auf das erreichte Ergebnis an, sondern auf das im Bezug auf die Resultate der Kontrahenten. Gute oder schlechten Karten gibt es also nicht.

Dr. Janine Teuppenhayn selbst infizierte sich 1994 mit dem „Bridge-Virus“. „Nach dem Tod meines Vaters habe ich eigentlich nach einem neuen Hobby für meine Mutter gesucht“, erzählt sie. Da Bridge immer paarweise gespielt wird, meldeten sich die beiden Frauen gemeinsam bei der VHS in Unna für einen Anfängerkursus an, ein zweiter folgte. „Der Kursus wurde leider nicht fortgeführt, deshalb haben wir uns zusammen mit zwei weiteren Damen privat einen Bridgelehrer gesucht.“

Schnell unternahm Janine Teuppenhayn auch Bridgerei-

sen. „Inzwischen schießen diese Spezialreiseanbieter wie Pilze aus der Erde“, hat sie festgestellt. Ein, zwei Wochen verbrachte sie mit ihrer Mutter in einem anspruchsvollen Hotel an einem hübschen Ort, etwa auf Zypern, Rügen oder Mallorca, um ihre Technik und Taktik zu verbessern. „Morgens, mittags und abends Bridge – da lernt man natürlich unheimlich viel. Zumal die Lehrer alles hochkarätige Spitzenspieler waren.“

Bönen entwickelt sich zur Bridge-Hochburg

Die Geologin hat nun schon zwei solcher Reisen organisiert und veranstaltet. Sie führten nach Island. „Dort ist Denksport sehr weit verbreitet“, berichtet die VHS-Do-

zentin. Außerdem ist die Bönenerin in mehreren Klubs in der Region aktiv. Davon gibt es zwar einige, unter anderem in Unna, Werne und Hamm, wie sich berichtet, unterrichtet wird allerdings nur in den großen Städten. „Bönen ist dank Janine Teuppenhayn nunmehr ein Ausnahmestadt, eine kleine „Bridge-Hochburg“. „Viele der VHS-Kursteilnehmer spielen inzwischen in Klubs“, ist sie stolz auf ihre Zöglinge. Bis ein Spieler jedoch Turnierreife erreicht hat, dauert es. Daher werden ihre Kurse auch nicht jedes Jahr bei der Bönener VHS angeboten. „Der aktuelle Kursus läuft seit acht Semestern“, so Janine Teuppenhayn.

Anfänger kommen schnell zu Spielen

Die „Neuen“ starten im September allerdings ganz von vorne. Wer schon begeisterter Kartenspieler ist, der hat möglicherweise einen kleinen Vorsprung, aber selbst absolute Anfänger kommen laut der Expertin ins Spiel hinein. „Das Reizen wird erstmal ausgelassen, damit die Teilnehmer schnell zu Spielen kommen“, erklärt sie. Von Vorteil ist es, sich direkt paarweise anzumelden, es ist aber keine Bedingung. In den zehn Kurseinheiten jeweils dienstags von 9.30 bis 11 Uhr geht es zunächst um die Regeln, Taktik und natürlich um die Freude am Bridge. Die Teilnahme kostet 50 Euro pro Person. Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Kamen-Bönen persönlich in der Alten Mühle, unter der Telefonnummer 91 35 13, per E-Mail an oder über die Internetseite www.vhs-kamen-boenen.de entgegen.

Wer vorab jedoch Näheres über das faszinierende Kartenspiel erfahren möchte, kann sich am kommenden Montag ab 20 Uhr in der Alten Mühle informieren. Dr. Janine Teuppenhayn wird den Besuchern an diesem Abend die Geschichte des Bridgespiels, die Regeln und Spieltechnik vorstellen. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. ■ pin